



**ERZBISCHÖFLICHE URSULINENSCHULE
HERSEL
- GYMNASIUM -**

PHILOSOPHIE



Curriculum Philosophie Sek. II

Zentralabitur NRW Vorgaben Jg. 14/15

Für das **Zentralabitur NRW 2011-2013** werden folgende Vorgaben hinsichtlich von Themen, Autoren und Texten verbindlich gemacht. Darunter befindet sich mindestens eine ausführlicher zu besprechende Ganzschrift (Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten).

Jg. Q1/I Probleme des menschlichen Handelns (Ethik)

- Freiheit und Determination - der kategorische Imperativ: Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Kritik der praktischen Vernunft
- Freiheit und Verantwortung: Bentham, Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung; Jonas, Das Prinzip Verantwortung
- Positionen des Utilitarismus: Mill; Singer (nur Leistungskurs)

Jg. Q1/II Probleme von Politik, Recht, Staat und Gesellschaft

- Recht und Gerechtigkeit: Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung; Hobbes, Leviathan; Kant, Zum Ewigen Frieden; Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit (nur Leistungskurs)

Jg. Q2 I/II Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft

- Zweifel als Grundlage der Erkenntnis: Platon, Höhlengleichnis; Hume, Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand; Kant, Kritik der reinen Vernunft (nur Leistungskurs)
- Wissenschaft und Weltbild: Dilthey, Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften Wissenschaftliche Verfahrensweisen: Popper, Logik der Forschung Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (nur Leistungskurs)

Rahmenthemen

Nach dem Lehrplan Philosophie NRW sind weiterhin folgende Rahmenthemen obligatorisch:

E/I Einführung in die Philosophie

E/II Probleme der Bestimmung des Menschen (Philosophische Anthropologie)

Q1/I Probleme des menschlichen Handelns (Ethik)

Q1/II Probleme von Politik, Recht, Staat und Gesellschaft (Rechts- und Staatsphilosophie)

Q2/I, II Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie)

Mögliche Ergänzungen sind u.a.: Sprachphilosophie, Medienphilosophie, Ästhetik, Philosophie der Kunst, Metaphysik/Religionsphilosophie und interkulturelle Philosophie z.B. in Jg. 13.



Curriculum zu den Rahmenthemen

Jg. E/I Einführung in die Philosophie

Inhalte

- Auseinandersetzung mit einzelnen Definitionen des Philosophierens bzw. der Philosophie (z. B. Zeitschriften- oder Lexikonartikel, Zitat eines Philosophen im Vergleich mit Schülerdefinitionen, Unternehmens :“Philosophien/Philosophieren“)
- Merkmale und Bestandteile möglicher philosophischen Reflexion, ausgehend von z. B. alltäglichen Situationen, Bildern, literarischen und philosophischen Texten; mündliche und schriftliche Übungen
- Unterscheidung des philosophischen und alltäglichen Gebrauchs von Begriffen
- Kennenlernen und Anwenden von Grundlagen der Argumentationslehre
- Prämissen, Thesen, Argumente und Konklusionen voneinander unterscheiden
- einfache Sprechakte feststellen (z. B. Behaupten, Definieren, Zweifeln)
- die Kernthese(n) erkennen und den Gedankengang des Textes graphisch oder diskursiv zusammenhängend darstellen (z. B. Cluster, Train of Thought, Standardform)
- Grundregeln eines fairen und sachlichen Diskurses kennen und anwenden

Mögliche Schwerpunkte

- Erläuterung und Auseinandersetzung mit den 4 Fragen Kants
 - Was kann ich wissen?
 - Was soll ich tun?
 - Was darf ich hoffen?
 - Was ist der Mensch?

Beziehung der Fragen zu bestimmten philosophischen Disziplinen und ihre Konkretisierung an einer gegebenen philosophischen Problemstellung

- Vergleich zwischen eigenen Definitionen von Begriffen wie Freundschaft, Liebe, Tod, Glück, Freiheit, Wissen, Zweifel mit den Definitionen von ausgewählten Philosophen
- Beschäftigung mit einem exemplarischen Philosophen (z. B. Sartre, Sokrates)

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Einführung in die Philosophie macht die Schüler und Schülerinnen vertraut mit dem Philosophieren als natürliche und als professionell-akademische Tätigkeit (Kant: Philosophie/Metaphysik als Bedürfnis und als methodische Wissenschaft). Sie fördert von daher insbesondere die **Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz** und schafft die Rahmenbedingungen, unter denen erste Versuche der Einübung der **Argumentations- und Urteilskompetenz** möglich sind. Der Schwierigkeitsgrad der Inhalte und Methoden sollte also der Lerngruppe entsprechen und sich ihrem Kompetenzerwerb entsprechend steigern.

Verbindung zu anderen Fächern

Die im Themenfeld vermittelten Kompetenzen können von den Schülerinnen und Schülern in allen Fächern angewandt werden. Insbesondere gilt dies für die Reflexion von Arbeitsformen der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, aber auch der Naturwissenschaft und Informatik, und für die Haltung des hypothetischen Denkens und des Zweifelns (methodisch und systematisch) sowie für das Formulieren von Thesen und Gegenthesen.



Jg. E/II Probleme der Bestimmung des Menschen (Philosophische Anthropologie)

Inhalte

- Auseinandersetzung mit (scheinbar einfachen) Antworten auf die Frage „Was ist der Mensch?“ in Alltag, Kunst, Literatur, Philosophie und anderen Wissenschaften vom Menschen und Entwicklung eines ansatzweise begründeten individuellen Standpunktes dazu
- Analysieren von Begriffen und Gedankengängen in klar strukturierten, anthropologisch argumentierenden Texten und ihre schematische bzw. graphische Darstellung

Mögliche Schwerpunkte

- **Natur und Kultur:** Auseinandersetzung mit der Bestimmung des Menschen als Kulturwesen im Vergleich zum Tier als Naturwesen, z.B. mit Hilfe der Positionen von Kant, Gehlen, Plessner oder in Auseinandersetzung mit Begriffen wie Sprache, Kultur, Technik, Scham. Besuch von anthropologisch relevanten Museen (Neandertal, Rheinisches Landesmuseum Bonn)
- **Freiheit und Determinismus:** Vergleich verschiedener philosophischer Definitionen, Differenzierung der Begriffe (Entscheidungs- und Willensfreiheit; Politische Freiheit etc.), der Film „Matrix“ als Modell und Diskurs dazu
- **Menschenbilder in den Mythen in der christlichen Schöpfungslehre, in der Kunst und in der Werbung:** Menschenbilder in Kunst, Literatur, Film, Videoclip und Werbung

Kompetenzerwerb und -entwicklung im Themenfeld

Das Themenfeld „Probleme der Bestimmung des Menschen“ ermöglicht den SchülerInnen zum einen das weitere themenbezogene Einüben ihrer Wahrnehmungs- und Deutungs- sowie Argumentations- und Urteilskompetenz. Zum anderen wird die Kreative Kompetenz dadurch gefördert, dass die Beschäftigung mit dem Thema „Menschenbilder“ insbesondere dazu geeignet ist, den kreativen, offenen und kritischen Umgang mit philosophischen Ideen zu fördern.

Verbindung mit anderen Fächern

Die Verbindung dieses Themenfeldes zu anderen Fächern (z. B. Biologie, Kunst, Geschichte, Religion, Deutsch) wird insbesondere über die behandelten Menschenbilder hergestellt (z. B. Menschenbild in den Naturwissenschaften, in Kunst und Literatur).

Jg. Q1/I Probleme des menschlichen Handelns (Ethik)

Inhalte

- Auseinandersetzung mit einfachen Antworten auf die Frage „Was soll ich tun?“ in Alltag, Kunst, Literatur, Philosophie und Entwicklung eines ansatzweise begründeten individuellen Standpunktes dazu
- Unterscheidung von moralischen und nichtmoralischen Urteilen und ihrer ethisch-philosophischen Reflexion
- Erkennen von moralischen Konflikten an Alltagsbeispielen, politischen Konflikten, Medien (z. B. Bilder, literarische Texte), Einnahme verschiedener Perspektiven und Entwerfen von Lösungsmöglichkeiten
- Analysieren von evaluativen und normativen Begriffen und Gedankengängen in klar strukturieren, ethisch-moralisch argumentierenden Texten und ihre schematische bzw. graphische Darstellung



Mögliche Schwerpunkte

- **Glück und Moral:** Erörterung des Verhältnisses von Glück und Moral an Beispielen und Reflexion des Verhältnisses von Glück und Moral
- **Grundbegriffe der Ethik:** Tugend, Tüchtigkeit, Norm, Wert, das Gute, das Böse, Verantwortung, Gerechtigkeit
- **Was ist Moral?:** Verhalten, Sitte, Tradition; Entnormalisierung von traditionellen Wertorientierungen; Rollenidentifikation, Rollenwidersprüche, Rollendistanz; moralische und nichtmoralische Urteile, Intuition und moralisches Gefühl, Werte und ihre Bedeutung im Alltag, Wertevermittlung durch Institutionen, Faktisches Verhalten und modellhafte Begründungsversuche von gültigen Normen, Regeln und Werten; Ideologiekritik.
- **Typische Begründungsversuche der Ethik:** Grundzüge der ethischen Reflexion, GMS (Kant) Ganzschrift, Tugendethik, Normethik, Werteethik, utilitaristische Ethik, analytische Ethik; ethischer Skeptizismus, Nihilismus, Pessimismus; Existenzialismus; präkonventionelle, konventionelle und postkonventionelle Stufen von Moral und Ethik (Kohlberg, Singer)

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Das Themenfeld „Probleme des Handelns“ ermöglicht den SchülerInnen auf der einen Seite das weitere themenbezogene Einüben und den pragmatischen Ausbau ihrer Wahrnehmungs- und Deutungs- sowie Argumentations- und Urteilskompetenz. Auf der anderen Seite werden durch die handlungsorientierte Beschäftigung mit Aspekten der Praktischen Philosophie Möglichkeiten der Gestaltung von Alltag, Kommunikation und Politik gefördert.

Verbindung mit anderen Fächern

Die Vielfältigkeit der ethischen Probleme ermöglicht eine Vernetzung dieses Themenfeldes zu allen anderen Fächern

Jg. Q1/II Probleme von Politik, Rechtsstaat und Gesellschaft (Rechts- und Staatsphilosophie)

Inhalte

- Vergl. Neu Richtlinien Abitur 2015/16

Jg. Q2/I, II Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie)

Inhalte

- Auseinandersetzung mit einfachen Antworten auf die Frage „Was kann ich wissen?“ in Alltag, Kunst, Literatur, Philosophie und Wissenschaft sowie Entwicklung eines ansatzweise begründeten Standpunktes dazu
- Probleme der Wahrnehmung, Sprache und Erkenntnis anhand von Alltagsbeispielen und Medien (z. B. Bilder, literarische Texte) erkennen und benennen
- Analysieren von Begriffen und Gedankengängen in klar strukturierten, erkenntnistheoretisch und wissenschaftstheoretisch argumentierenden Texten und ihre schematische bzw. graphische Darstellung
- Realismus, Idealismus, Konstruktivismus, Empirismus, Rationalismus, kritische Transzendentalphilosophie, kritischer Rationalismus, Positivismus, Phänomenologie, Hermeneutik, (Post-) Strukturalismus, Kommunikationsphilosophie (Habermas) etc.



Mögliche Schwerpunkte

- **Erscheinung und Wirklichkeit:** Bewusstsein und Außenwelt; das Verhältnis von innerer und äußerer Realität/Wirklichkeit, die Rolle der Sinne; Strukturen von Raum und Zeit; Wirklichkeitsdimensionen: psychologisch – physikalisch; subjektiv – objektiv; Kontinuität und Diskontinuität, Endlichkeit und Unendlichkeit; Denken, Wahrnehmen und das Ding an sich; Idee und Erscheinung
- **Die Zeichenhaftigkeit und Theoriehaftigkeit der Wirklichkeit und des Erkennens:** Sprachtheorien zwischen Abbild, Ausdruck und Handlung; Kommunikation und Diskurs; Wort und Bedeutung: Subjektivität und Objektivität von Bedeutung, Probleme des Verstehens und Erklärens, Dialektik von Natur- und Geisteswissenschaften; typische Argumentationen des Begründens in der Naturwissenschaft: Substanz, Kausalität, Begründen, Erklärung, Hypothesenbildung, Falsifikation, Verifikation. – Geisteswissenschaften: zwischen historischem Spurenlesen und Textdeutung; Verstehen im hermeneutischen Zirkel/Spirale, Gesellschaftswissenschaften: Strukturanalyse und Ideologiekritik – Erkenntnis zwischen Stagnation und Fortschritt: Comte, Popper, Kuhn (Paradigmenwechsel)

Hinzu kommen in Jg. Q2 Wiederholung und Vertiefung von abiturrelevanten Texten, Themen und Bezügen.

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Beschäftigung mit Bereichen der theoretischen Philosophie fördert insbesondere die Fähigkeit zur Abstraktion und Differenzierung von Wahrnehmungen und Anschauungen in Modellen, Begriffen und Urteilen, und die Einschätzung von Erkenntnis- und Forschungsprozessen, von Hypothesenbildungen und der Überprüfung von Annahmen und Theorien auf ihre Stichhaltigkeit. Deshalb ermöglicht das Themenfeld „Probleme des Erkennens“ den SchülerInnen ein verstärktes Reflektieren ihrer bisher gewonnenen Wahrnehmungs- und Deutungs- sowie Argumentations- und Urteilskompetenz sowie die begründete kritische Infragestellung vorgegebener Modelle, Simulationen und Weltbilder im Alltag und in den Medien

Verbindung zu anderen Fächern

Das Themenfeld bietet insbesondere Verknüpfungsmöglichkeiten mit der Literaturtheorie und Sprachwissenschaft (u.a. Deutschunterricht) sowie der Ästhetik (Kunst, Musik, Theater, Film), aufgrund der Vermittlung erkenntnistheoretischer Grundlagen und Methoden der Natur- und Geisteswissenschaften auch zu Biologie, Geschichte etc.